



Stand: 09. Juli 2021

Leitbild des Nationalteam Trainerstabs

Zielformulierungen für das Nationalteam

Die Nationalteams sind auf der Ebene des Shiai-Kendo ein Spiegelbild der Leistungsspitze des DKenB und sollen sich dieser Position und den damit verbundenen Ansprüchen stets bewusst sein. Für die nominierten Kendoka gilt, dass sie ihr Trainingspensum und -intensität in Vorbereitung auf die jeweiligen Meisterschaften auf konstant hohem Niveau halten, um so das eigene jeweils beste Kendo im entscheidenden Moment zeigen zu können.

Auf individueller Ebene haben wir auch in jüngerer Vergangenheit immer wieder zeigen können, dass Deutschland im europäischen Vergleich in der obersten Liga mitspielt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren auch mit den Teams wieder Platzierungen zu erstreiten und somit an zurückliegende Erfolge anzuknüpfen.

Es sind jedoch nicht nur die Siege, die den Erfolg der Nationalteams auszeichnen. Die nominierten Kendoka sollten sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und einen starken und zugleich fairen Kendo-Stil anstreben. Ebenso sollte ein respektvoller Umgang mit allen Beteiligten auf und neben dem Shiaijo zum Selbstverständnis der Repräsentant:innen des DKenB gehören.

Zielformulierungen für die Nationalkader

Im europäischen Vergleich hat der DKenB Kader hinsichtlich der Trainingsorganisation, finanziellen Förderung der Kendoka und der Unterstützung durch japanische Bundestrainer bereits einen guten Stand. Mit Blick auf Frankreich, die Dank der größeren Mitgliederzahl und nationalen Sportförderung seit längerem auf semi-professionellem Niveau trainieren können, ergeben sich auch für den DKenB Kader neue Ziele.

Ein Ziel ist es, einen konstanten Kader von etwa 30 Personen aufzubauen, die über mehrere Jahre hinweg gemeinsam trainieren und aus denen die stärksten Kendoka für das Nationalteam nominiert werden. Dabei ist nicht die Zahl neuer Anwärt:innen entscheidend, sondern dass jene, die das Potenzial haben, auf internationalen Turnieren Siege zu erkämpfen, längerfristig ins Teambuilding einbezogen werden, auch wenn es nicht für die Nominierung reicht.

Ein weiteres Ziel ist ein starker Teamgeist. Weder Freundschaften noch Konkurrenzdenken bilden unserer Ansicht nach Grundlage für einen starken Teamgeist. Vielmehr ist es das Vertrauen in die Fähigkeiten der Teammitglieder. Dieses Vertrauen kann nicht erst in der Wettkampfvorbereitung gebildet werden, sondern muss über Jahre hinweg wachsen. Indem man sich im Dojo kennenlernt, sich herausfordert, um Stärken und Schwächen offenzulegen und gemeinsam harte Trainings übersteht, nimmt man sich als Teil einer Gruppe wahr, die auch im Wettkampf organisch agiert.

Hierfür ist auch eine gezielte Nachwuchsförderung unerlässlich. Junge Kendoka, die Shiai-Potential aufweisen, denen es jedoch noch an Erfahrung fehlt, sollten früh an den Kader herangeführt werden, damit sie die Gelegenheit bekommen, mit und an dem Kader zu wachsen.



Aufgaben des Trainerstabs

Zur Umsetzung der oben beschriebenen Ziele zeichnen wir uns als Trainerstab verantwortlich für

- die Konzeption und Durchführung von Sichtungungen, bei denen auf eine transparente Kommunikation sowie Chancengleichheit aller Bewerber:innen Wert gelegt wird und die zum Ziel haben, Kendoka mit internationalem Shiai-Potenzial in den Kader zu berufen
- die Konzeption und Durchführung von Trainings, die neben der Förderung körperlicher, technischer und mentaler Stärken auch verbesserte Selbstwahrnehmung zum Ziel haben
- ein engmaschiges Monitoring und individuelle Beratung aller in den Kader berufenen Kendoka mit dem Ziel, diese auf ihre Rolle auf internationalen Turnieren vorzubereiten
- die Diskussion und Vermittlung gemeinsamer Ziele und Werte, die den Ansprüchen und der Vorbildfunktion der Nationalteams gerecht wird und welche auch wir vertreten
- die Konzeption und Durchführung von Events, welche es Außenstehenden ermöglicht, in Kontakt mit dem Kader zu treten und von dessen Erfahrungswerten zu profitieren
- eine gute Kommunikation mit Kendoka und Offiziellen aller Landesverbände über diverse Plattformen (z.B. Newsletter, Slack, Zoom) zur Optimierung organisatorischer Prozesse